



Sanierungsmaßnahmen bei einer Hausstaubmilben-Allergie des Tieres oder: Wie vermindere ich den Kontakt mit Hausstaubmilben, wenn mein Tier darauf allergisch reagiert?

Neben einer Desensibilisierung (auch Hyposensibilisierung, Injektionen mit speziell für dieses Tier hergestellter Lösung auf Grundlage der Blutuntersuchung) raten wir zu Sanierungsmaßnahmen und einem Hygieneplan (den Hund regelmäßig baden, Sprays, Gels oder Schaum auf besonders exponierte Hautareale auftragen). Das Ziel aller Maßnahmen ist, die Lebensbedingungen für die Milben zu verschlechtern und somit die Allergene im Staub zu verringern. Innerhalb der Wohnung sind Betten und Liegeplätze des Hundes die größten Milbenreservoirs. Dort finden Milben ausreichend Nahrung (sie fressen Hautschuppen von Mensch und Tier), Feuchtigkeit und Wärme und haben Rückzugsgebiete.

1. Encasing-Bezüge sind milbenundurchlässige Bezüge. Sie haben sich als die effektivste Methode zur Reduktion der Allergenbelastung der Matratzenoberfläche erwiesen. Encasing-Bezüge können nach Maß angefertigt werden und sind somit auch für Tierbetten verwendbar.

2. Waschen bei über 60 °C tötet Hausstaub- und Vorratsmilben ab und durch den Waschvorgang werden sie dann herausgespült. Für Hundebetten sind deshalb Textilien zu bevorzugen, die bei Temperaturen über 60 °C gewaschen werden können. Tägliche benutzte Textilien (Bettbezug, Lieblingsspielzeug) 1x /Woche waschen. Heißes Waschen ist übrigens effektiver als die chemische Reinigung.

3. Hunde-/Katzenbetten: Wird das Hundebett umhüllt, so ist der Aufbau weniger bedeutsam. Beim Kauf sollte allerdings darauf geachtet werden, dass kein Rosshaar enthalten ist. Schaumstoffmatten führen die Feuchtigkeit schlecht ab und stellen somit einen guten Nährboden für Schimmelpilze dar. Auch Latexmatten sind dem Encasing deutlich unterlegen.

Gut geeignet als Einlage für ein Hundebett sind sogenannte Inkontinenzmatten(Gummi). Als Überzug sind Bettbezüge(regelmäßig > 60°C waschen)empfehlenswert, den sogenannten Encasing-Bezügen aber unterlegen in der Wirkung.

Eine günstige Alternative sind Matratzen in Kinderbettgröße mit Allergikerüberzug als Hundebett.

4. Plüsch- und Stoffspielsachen können ebenfalls relevante Allergenmengen enthalten. Solches Spielzeug sollte entweder entfernt oder regelmäßig gewaschen werden. Das Absaugen des Spielzeugs reicht nicht aus. Eine Behandlung im Wäschetrockner oder im Tiefkühler reduziert die Milbenzahl.

5. Schlafzimmer: Auf Hausstaubmilben allergische Tiere sind in Ihrem Bett der höchsten Milbenbelastung ausgesetzt.

Lässt es sich gar nicht vermeiden, dass das Tier mit im Bett schläft, gelten auch für das „Menschenbett“ die genannten Empfehlungen. Für einen kleinen Tier kann man auch das mit Encasing präparierte Körbchen mit ins Bett nehmen.



6. **Teppichböden** weisen eine höhere Milbenbelastung auf als wischbare Böden. Diese müssen dann allerdings auch regelmäßig abgesaugt und gewischt werden, da sonst von glatten Böden erhebliche Mengen an Staub aufgewirbelt werden können. Milben können sich in den Teppichfasern sehr gut fixieren und lassen sich durch Staubsaugen nicht in ausreichendem Masse und dauerhaft entfernen. Daran können auch synthetische Teppichfasern, Hightech-Staubsauger, Dampfstrahlreiniger und milbenabtötende Zusätze (Akarizide) nichts ändern, da sie meist nur kurzfristige Effekte erzielen. Möchte man auf den Böden nicht auf Teppiche verzichten, sollten zumindest kleine, leicht waschbare Teppiche gewählt werden.

7. **Staubsauger:** Herkömmliche Staubsauger geben die angesaugte Luft über einen Filter direkt wieder ab. Allergische Tiere sollten während des Staubsaugens deshalb außer Haus gebracht werden. Mittlerweile gibt es auch Staubsauger mit speziellen „Allergiefiltern“ oder Staubsaugerbeutel mit doppelter Wand.

8. **Dampfstrahlreiniger** haben eine etwas bessere milbenabtötende Wirkung, möglicherweise durch die zusätzliche Hitzeeinwirkung. Nach 3 Monaten ist die Besiedlung der Teppiche jedoch wieder so stark wie vor der Reinigung.

9. **Benzylbenzoat-haltige Präparate** haben eine milbenabtötende Wirkung. Sie sind in Drogerien und Apotheken erhältlich. Durch die Anwendung dieser Produkte in Kombination mit den damit verbundenen Reinigungsmaßnahmen wird die Allergenmenge reduziert. Die Behandlung der Wohnungen von auf Hausstaubmilben allergischen Tieren mittels Benzylbenzoat bewirkte bei rund 70 Prozent der Tiere eine signifikante Verbesserung der Symptomatik, so dass auf weitere therapeutische Maßnahmen verzichtet werden konnte. Diese Akarizide haben jedoch nur eine begrenzte Wirkung, es wandern neue Milbenpopulationen ein, von einer 2- bis 4-maligen Anwendung pro Jahr ist deshalb auszugehen. Alternativ gibt es auch insektizidfreie Spays (z.B. Flee Spray®), dass die Milben immobilisiert und an der Vermehrung hindert oder allergenneutralisierende Sprays (Pet's Relief® ALLERGONE, Schutz 5 Monate), die in die chemische Struktur der Allergene eingreift und Mikrokapseln „verkleben“ die Allergene miteinander, wodurch größere Partikel entstehen, die nicht mehr in der Luft schweben und sich mit Ihrer Reinigung leichter entfernen lassen.

10. **Luftfeuchtigkeit:** Die Luftfeuchtigkeit der Räume sollte gering gehalten werden (< 45%), denn kontinuierlich trockene Luft stört Milben empfindlich. Luftbefeuchter sind deshalb nicht angebracht. Topfpflanzen auf ein Minimum zu beschränkt werden kann sehr helfen, da sie ebenfalls die Luftfeuchtigkeit erhöhen. Es gibt jedoch auch Luftentfeuchter. Auf Hausstaubmilben allergische Hunde sollten von Räumen mit erhöhter Feuchtigkeit wie Bad, Keller, Wintergarten und Waschküche ferngehalten werden.

11. **Wohnung:** Nach Möglichkeit sollten die Sitzmöbel in den Wohnräumen abwischbar und die Polstermöbel am besten mit Leder oder entsprechend abwischbaren Bezügen versehen sein. Schwere Vorhänge sollten durch leicht waschbare Vorhänge ersetzt, Kissen nach Möglichkeit aus der Wohnung entfernt werden.



12. **Luftfilter:** Sofern vorhanden, wechseln Sie Luftfilter Ihres Ofens oder der Klimaanlage regelmäßig oder ersetzen Sie diese durch Allergenkontrollfilter.

13. Waschen und Baden

Regelmäßige Fellpflege und Waschen können Hausstaubmilben und ihre Ausscheidungen von Haut und Fell entfernen und somit die Allergielast reduzieren. Ein mildes, antibakterielles Shampoo z.B. mit Chlorhexidin hilft (je nach Bedarf z.B. wöchentlich) Bakterien, Hefen und Pilze zu reduzieren, um die vorgeschädigte Haut zu besänftigen.

14. **Behandlung der Haut mit Sprays, Gels, Cremes, Lotionen:** Es ist empfehlenswert, vorgeschädigte Hautbezirke nach Anweisung des Tierarztes zu behandeln. Dadurch wird die Hautschutzbarriere gestärkt, die Besiedlung mit Keimen eingedämmt und der Juckreiz gemildert.

15. **Das Baden in öffentlichen Gewässern,** besonders in Kanälen, Teichen und Seen wirkt sich nach unseren Erfahrungen sehr negativ aus und sollte, wenn möglich, vermieden werden. Dort sind viele, für eine empfindliche Haut schädigende Stoffe enthalten, die sich lange im Fell halten. Wenn es sich gar nicht vermeiden lässt, Hund hinterher mit Shampoo und Gartenschlauch/in der Badewanne waschen. Baden in der Ostsee, unterm Gartensprenger, im eigenen (gechlorten)Swimmingpool oder einem extra angeschafften, mit frischem Leitungswasser gefüllten „Hundebadebecken“ (z.B. Plastikbadebecken oder „Buddelkasten“ für Kinder aus dem Baumarkt) hingegen, zeigen selten negative Auswirkungen.

Die hier aufgeführten Maßnahmen sind nur Empfehlungen, der Tierhalter sollte selbst entscheiden, was realisierbar ist und was nicht, auch in Abhängigkeit von Schwere und Beherrschbarkeit der Allergie seines Tieres.

Bei Fragen zur Allergie-Behandlung Ihres Tieres sind wir gerne für Sie da!

Ihr Team der Kleintierpraxis Ochshausen

Allergie auf Hausstaubmilben



Kleintierpraxis Ochshausen